

und nahmen einen Eid von ihnen bey Gott: Ihr \* sollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euren Söhnen, oder euch selbst. \* 5 Mos. 7, 3.

26. Hat nicht Salomo, der König Israels, daran gesündigt? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich, und er war seinem Gott lieb, und Gott setzte ihn zum Könige über ganz Israel; noch \* machten ihn die ausländischen Weiber zu sündigen. \* 1 Kön. 11, 3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solches große Uebel thut, euch an unfrem Gott zu vergreifen mit ausländischem Weibernahmen?

28. Und einer aus den Kindern Joja-

da, des Sohnes Eliafids, des Hohenpriesters, hatte sich befreundet mit \* Sanballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. \* c. 9, 19.

29. Gedenke an sie, mein Gott, die des Priestertums los sind geworden, und des Bundes des Priestertums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen Ausländischen, und stellte die Hut der Priester und Leviten, einen jeglichen zu seinem Geschäfte;

31. Und zu opfern das Holz zu bestimmten Zeiten, und die Erstlinge. \* Gedenke meiner, mein Gott, im Besten. \* c. 5, 19. c. 13, 14. 22. Ps. 25, 7.

## Das Buch Esther.

### Das I Capitel.

Basthi wird wegen verachteter Mahlzeit von Ahasveros verstoßen.

1. **I**n den Zeiten Ahasveros, der da König war von Indien bis an die Mohren, über hundert und sieben und zwanzig Länder.

2. Und da er auf seinem königlichen Stuhl saß, zu Schloß Susan,

3. Im dritten Jahr seines Königreichs, machte er bey ihm ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, nemlich den Gewaltigen in Persien und Medien, den Landpflegern und Obersten in seinen Ländern,

4. Daß er sehen ließe den herrlichen Reichthum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang, nemlich hundert und achtzig Tage.

5. Und da die Tage aus waren; machte der König ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Susan war, beide Großen und Kleinen, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Hause des Königs.

6. Da hingen weiße, rothe und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlachnen Seilen gefasset in silbernen Ringen auf Marmelsäulen. Die Bänke waren golden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.

7. Und das Getränke trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.

8. Und man setzte niemand, was er trinken sollte; denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen, daß ein jeglicher sollte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die Königin Basthi machte auch ein Mahl für die Weiber, im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10. Und am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er Mehuman, Bistha, \* Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, den sieben Kammereern, die vor dem Könige Ahasveros dienten, \* c. 7, 9.

11. Daß sie die Königin Basthi holeten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigte ihre Schöne; denn sie war schön.

12. Aber die Königin Basthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kammereer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes Sitten verstanden, (denn des Königs Sachen mußten geschehen vor allen Verständigen auf Recht und Handel;

14. Die nächsten aber bey ihm waren Charfena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena und Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und saßen oben an im Königreich.)

15. Was

15. Was für ein Recht man an der Königin Vasthi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem Könige und Fürsten: Die Königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige übel gethan; sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Ländern des Königs Ahasveros.

17. Denn es wird solche That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen, und werden sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Vasthi vor sich kommen, aber sie wollte nicht.

18. So werden nun die Fürstinnen in Persien und Medien auch also sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche That der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben.

19. Gefällt es dem Könige; so lasse man ein königlich Gebot von ihm ausgehen und schreiben nach der Perser und Meder Gesetz, welches man nicht darf übertreten, daß Vasthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie; \* c. 3, 9.

<sup>† Dan. 6, 8.</sup>

20. Und daß dieser Brief des Königs, der gemacht wird, in sein ganzes Reich (welches groß ist) erschalle, daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beides unter Großen und Kleinen.

21. Das gefiel dem Könige und den Fürsten; und der König that nach dem Wort Memuchans.

22. Da wurden Briefe ausgesandt in alle Länder des Königs, in ein jegliches Land nach seiner Schrift, und zu jeglichem Volk nach seiner Sprache, daß ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause sey; und ließ reden nach der Sprache seines Volks. \* c. 3, 12.

<sup>† 1 Mos. 3, 16.</sup>

Das 2 Capitel.

Esther wird zu königlichen Ehren erhoben.

1. Nach diesen Geschichten, da der Grimm des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die Knaben des Königs,

die ihm dieneten: Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen;

3. Und der König bestelle Schauer in allen Ländern seines Königreichs, daß sie allerlei junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen Schloß Susan, in das Frauen-Zimmer, unter die Hand Hegai, des Königs Kämmerer, der der Weiber wartet, und gebe ihnen ihren Schmuck;

4. Und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Vasthi Statt. Das gefiel dem Könige, und that also.

5. Es war aber ein jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß Mardachai, ein Sohn Jairs, des Sohnes Simei, des Sohnes Kis, des Sohnes Zemini,

\* Neh. 7, 7.

6. Der mit weggeführt war von Jerusalem, da Jehanja, der König Juda, weggeführt ward, welchen Nebucadnezar, der König zu Babel, wegführte. \* 2 Kön. 24, 15. 16.

7. Und er war ein Vormund Hadassa, die ist Esther, eine Tochter seines Betters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und sie war eine schöne und feine Dirne. Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter.

8. Da nun das Gebot und Gesetz des Königs laut ward, und viele Dirnen zuhauf gebracht wurden gen Schloß Susan unter die Hand Hegai; ward Esther auch genommen zu des Königs Haus, unter die Hand Hegai, des Hüters der Weiber.

9. Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilte mit ihrem Schmuck, daß er ihr ihren Theil gäbe, und sieben feine Dirnen von des Königs Hause dazu. Und er that sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauen-Zimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr Volk und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, daß er erführe, ob es Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte Zeit einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie

zwölf Monate im Frauen-Schmuck gewesen war (denn ihr Schmücken mußte so viel Zeit haben, nemlich sechs Monate mit Balsam und Myrrhen, und sechs Monate mit guter Specerey, so waren denn die Weiber geschmückt.)

13. Als dann ging eine Dirne zum Könige, und welche sie wollte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom Frauen-Zimmer zu des Königs Hause ginge.

14. Und wenn eine des Abends hinein kam; die ging des Morgens von ihm in das andere Frauen-Zimmer unter die Hand Saasgas, des Königs Kämmerer, der Lebensweiber Hüters. Und sie mußte nicht wieder zum Könige kommen; es küßte denn den König, und ließe sie mit Namen rufen.

15. Da nun die Zeit Esthers herzu kam, \* der Tochter Abihails, des Betters Mardachai (die er zur Tochter hatte aufgenommen) daß sie zum Könige kommen sollte; begehrte sie nichts, denn was Hegai, des Königs Kämmerer, der Weiber Hüter, sprach. Und Esther fand Gnade vor allen, die sie ansahen. \* c. 9, 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum Könige Ahasveros ins königliche Haus im zehnten Monat, der da heißet Tebeth, im siebenten Jahr seines Königreichs.

17. Und der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Baschi Statt.

18. Und der König \* machte ein großes Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, (das war ein Mahl um Esthers willen) und ließ die Länder ruhen, und gab königliche Geschenke aus. \* c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das andere mal Jungfrauen versammelte, saß Mardachai im Thor des Königs.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre Freundschaft, noch ihr Volk; wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem Wort Mardachai, gleich als da er ihr Vormund war.

21. Zu derselbigen Zeit, da Mardachai im Thor des Königs saß, wurden zween Kämmerer des Königs, Bigthan und

Theres, die der Thür hüteten, zornig und trachteten ihre Hände an den König Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige in Mardachai Namen.

23. Und da man solches forschete, ward es gefunden. Und sie wurden beide an Bäume gehängt, und ward geschrieben in die \* Chronica vor dem Könige.

\* c. 6, 1. 2.

### Das 3 Capitel.

Hammans Ehrgeiz und Blurdürftigkeit.

1. **N**ach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den Sohn Medatha, den Agaqiter, und erhöhete ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bey ihm waren.

2. Und alle Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, beugten die Kniee und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugte die Kniee nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des Königs Knechte, die im Thor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des Königs Gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solches Thun Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugte, noch ihn anbetete; ward er voll Grimm.

6. Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachai angesagt; sondern er trachtete das Volk Mardachai, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, ward \* das Loos geworfen vor Haman, von einem Tage auf den andern, und vom Monat bis auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar.

\* c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum Könige Ahasveros; Es ist ein Volk zerstreuet, und theilet sich unter alle Völker in allen Län-

dern

dern deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders, denn aller Völker, und thun nicht nach des Königs Befehlen; und ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefällt\* es dem Könige, so schreibe er, daß man es umbringe; so will ich zehn tausend Centner Silber darwägen unter die Hand der Amtleute, daß man es bringe in die Kammer des Königs. \* c. 1, 19.

10. Da that der König\* seinen Ring von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Medatha, dem Agagiter, der Juden Feind. \* c. 8, 2.

11. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sey dir gegeben, dazu das Volk, daß du damit thust, was dir gefällt.

12. Da rief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tage des ersten Monats; und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die Fürsten des Königs, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volks in den Ländern hin und her, \* nach der Schrift eines jeglichen Volks und nach ihrer Sprache, im Namen des Königs Ahasveros, und mit des Königs Ringe versiegelt. \* c. 1, 22.

13. Und die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beides jung und alt, Kinder und Weiber, auf Einen Tag, nemlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und ihr Gut zu rauben.

14. Also war der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben Tag geschickt wären.

15. Und die Läufer gingen aus eilend nach des Königs Gebot. Und zu Schloß Susan ward angeschlagen ein Gebot. Und der König und Haman sahen und tranken; aber die Stadt Susan ward irre.

#### Das 4 Capitel.

Trauren und Fasten Mardachai und der Juden.

1. **D**a Mardachai erfuhr alles, was geschehen war; zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich.

\* 1 Mos. 37. 34.

2. Und kam vor das Thor des Königs.

Denn es mußte niemand zu des Königs Thor eingehen, der einen Sack anhatte.

3. Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, war ein großes Klagen unter den Juden, und viele fasteten, weineten, trugen leide und lagen in Säcken und in der Asche.

4. Da kamen die Dirnen Esther und ihre Kammerer, und sagten es ihr an. Da erschraf die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß Mardachai anzöge und den Sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des Königs Kammerern, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erführe, was das wäre, und warum er so thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gasse der Stadt, die vor dem Thor des Königs war.

7. Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und die\* Summe des Silbers, das Haman geredet hatte in des Königs Kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen. \* c. 3, 9.

8. Und gab ihm die Abschrift des Gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß er es Esther zeigte, und ihr ansagete und geböte ihr, daß sie zum Könige hinein ginge, und thäte eine Bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr Volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die Worte Mardachai;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle Knechte des Königs und das Volk in den Landen des Königs, daß, wer zum Könige hinein gehet, inwendig in den Hof, er sey Mann oder Weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks Gebots sterben; es sey denn, daß der König\* den goldenen Scepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreißig Tagen nicht gerufen zum Könige hinein zu kommen. \* c. 5, 2. c. 8, 4.

12. Und da die Worte der Esther wurden Mardachai angesagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königs bist, vor allen Juden;

R f 5

14. Denn

14. Denn wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und \* wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich gekommen bist? \* 1 Mos. 45, 7.

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch also fasten. Und also will ich zum Könige hinein gehen wider das Gebot; \* komme ich um, so komme ich um. \* 2 Kön. 7, 4.

17. Mardachai ging hin und that alles, was ihm Esther geboten hatte.

#### Das 5 Capitel.

Esther gehet zum Könige, und Haman stellt Mardachai nach dem Leben.

**U**nd am dritten Tage zog sich Esther königlich an, und trat in den Hof am Hause des Königs inwendig gegen dem Hause des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Thür des Hauses.

2. Und da der König sahe Esther, die Königin, stehen im Hofe; fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der \* König rechte den goldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührte die Spitze des Scepters an.

\* c. 4, 11. c. 8, 4.

3. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther, Königin? Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: \* Gefällt es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich zugerichtet habe. \* c. 1, 19.

5. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte;

6. Sprach der König zu Esther, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen. \* c. 9, 12.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine Bitte und Begehren ist:

8. Habe \* ich Gnade gefunden vor dem

Könige, und so es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte und zu thun mein Begehren; so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zureichten will; so will ich morgen thun, was der König gesagt hat. \* c. 8, 5.

9. Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und gutes Muths. Und da er sahe Mardachai im Thor des Königs, daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm bewegte; ward er voll Zorn über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine Freunde, und sein Weib Seres;

11. Und erzählte ihnen die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem Könige zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königs Thor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein Weib Seres, und alle seine Freunde: Man mache einen Baum funfzig Ellen hoch, und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran henke; so kommst du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen Baum zureichten.

#### Das 6 Capitel.

Mardachai wird zu hohen Ehren erhoben.

**I**n derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß die Chronica und die Historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen;

2. Traf sichs, da geschrieben war, wie \* Mardachai hatte angesagt, daß die zweien Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen. \* c. 2, 23.

3. Und der König sprach: Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dieneren: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und

4. Und der König sprach: Wer ist im Hofe? (denn Haman war in den Hof gegangen, draußen vor des Königs Hause, daß er dem Könige sagte, \*Mardachai zu henken an den Baum, den er ihm zubereitet hatte.) \*c. 5, 14.

5. Und des Königs Knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hofe. Der König sprach: Laß ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Manne thun, den der König gerne wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wem sollte der König anders gerne wollen Ehre thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum Könige: Den Mann, den der König gerne wollte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche Kleider anziehe, die der König pflegt zu tragen, und das Ross, da der König auf reitet, und daß man die königliche Krone auf sein Haupt setze;

9. Und man soll solches Kleid und Ross geben in die Hand eines Fürsten des Königs, daß derselbe den Mann anziehe, den der König gerne ehren wollte, und führe ihn auf dem Ross in der Stadt Gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.

10. Der König sprach zu Haman: Gele und nimm das Kleid und Ross, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem Thor des Königs sitzt; und laß nichts fehlen an allem, das du geredet hast.

11. Da nahm Haman das Kleid und Ross, und zog Mardachai an, und führte ihn auf der Stadt Gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.

12. Und Mardachai kam wieder an das Thor des Königs. Haman aber eilte zu Hause, trug leide mit verhülltem Kopf,

13. Und erzählte seinem Weibe Ceres und seinen Freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weisen, und sein Weib Ceres: Ist Mardachai vom Samen der Juden, vor dem du zu fallen angehoben hast; so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten,

kamen herbey des Königs Kämmerer und trieben Haman zum Mahl zu kommen, das \*Esther zugerichtet hatte.

\*c. 5, 8.

### Das 7 Capitel.

Haman wird an einen Baum gesentet.

1. Und da der König mit Haman kam zum Mahl, \*das die Königin Esther zugerichtet hatte; \*c. 5, 8.

c. 6, 14.

2. Sprach der König zu Esther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Königin Esther, daß man dir gebe? Und was forderst du? Auch das halbe Königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die Königin, antwortete und sprach: Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem Könige; so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und ungebracht werden; und wollte Gott, wir würden doch zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.

5. Der König Ahasveros redete, und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? Oder wo ist der, der solches in seinen Sinn nehmen dürfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entfegte sich vor dem Könige und der Königin.

7. Und der König stand auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm, und ging in den Garten am Hause. Und Haman stand auf, und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sahe, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war.

8. Und da der König wieder aus dem Garten am Hause in den Saal, da man gegessen hatte, kam; lag Haman an der Bank, da Esther auf saß. Da sprach der König: Will er auch die Königin würgen bey mir im Hause? Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhüllten sie Haman das Antlig.

9. Und \*Harbona, der Kämmerer einer vor dem Könige, sprach: Siehe, es stehet ein Baum im Hause Hamans fünfzig Ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte,

der

der gutes für den König geredet hat. Der König sprach: Laßt ihn daran henken.

\* c. 1, 10.

10. Also henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des Königs Zorn.

#### Das 8 Capitel.

Die Juden haben Erlaubniß sich an ihren Feinden zu rächen.

**I**n dem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Juden = Feindes. Und Mardachai kam vor den König; denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der König that ab seinen \* Fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans.

\* c. 3, 10.

3. Und Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen, und flehete ihn, daß er wegthäte die Bosheit Hamans, des Agagiters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte.

4. Und der König \* rechte das goldene Scepter zu Esther. Da stand Esther auf, und trat vor den König,

\* c. 5, 2.

5. Und sprach: \* Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und ist es gelegen dem Könige, und ich ihm gefalle; so schreibe man, daß die Briefe der Anschläge Hamans, des Sohnes Medatha, des Agagiters, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die Juden zuzubringen in allen Landen des Königs.

\* c. 5, 4. 8. c. 7, 3.

6. Denn wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme?

7. Da sprach der König Ahasveros zur Königin Esther, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenket, darum, daß er seine Hand hat an die Juden gelegt;

8. So schreibet nun Ihr für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen, und versiegelt es mit des Königs Ringe. Denn die Schrift, die in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ringe versiegelt worden, mußte niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des Königs

Schreiber zu der Zeit im dritten Monat, das ist der Monat Sivan, am drey und zwanzigsten Tage; und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot zu den Juden und zu den Fürsten, Landpflegern und Hauptleuten in Ländern von Indien an bis an die Mohren, nemlich hundert und sieben und zwanzig Länder; einem \* jeglichen Lande nach seinen Schriften, einem jeglichen Volk nach seiner Sprache, und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache.

\* c. 1, 22.

10. Und es ward geschrieben in des Königs Ahasveros Namen, und mit des Königs Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch die \* reitende Boten auf jungen Maulthieren,

\* c. 3, 15.

11. Darinnen der König den Juden gab, wo sie in Städten waren, sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die sie ängsteten, samt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben,

12. Auf Einen Tag in allen Ländern des Königs Ahasveros, nemlich am dreyzehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Monat Adar.

13. Der Inhalt aber der Schrift war, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Landen, zu öffnen allen Völkern, daß die Juden auf den Tag geschickt seyn sollten, sich zu rächen an ihren Feinden.

14. Und die reitende Boten auf den Maulthieren ritten aus schnell und eilend nach dem Wort des Königs, und das Gebot ward zu Schloß Susan angeschlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen goldenen Krone, angethan mit einem feinen und Purpurmantel; und die \* Stadt Susan jauchzete und war fröhlich.

\* c. 3, 15.

16. Den Juden aber war ein Licht, und Freude, und Bonne, und Ehre gekommen.

17. Und in allen Ländern und Städten, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, da ward Freude und Bonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker im Lande Juden wurden; \* denn die Furcht der Juden kam über sie.

\* 1 Mos. 35, 5.

Das

## Das 9 Capitel.

Die Juden stellen nach geübter Rache ein Freudenfest an.

1. Im zwölften Monat, das ist der Monat \* Adar, am dreizehnten Tage, den des Königs Wort und Gebot bestimmt hatte, daß man es thun sollte; eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, wandte sichs, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten. \* c. 3, 7.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Ländern des Königs Ahasveros, daß sie die Hand legten an die, so ihnen übel wollten. Und niemand konnte ihnen widerstehen; denn \* ihre Furcht war über alle Völker gekommen. \* c. 8, 17.

3. Auch alle Obersten in Ländern, und Fürsten, und Landpfleger und Amtleute des Königs, erhoben die Juden; denn die Furcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war \* groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erschallte in allen Ländern, wie er zunähme und groß würde. \* c. 10, 3.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwerdttschlacht, und würgeten und brachten um, und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu Schloß Susan erwürgeten die Juden und brachten um fünf hundert Mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adajja, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Bajesatha,

10. Die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Medatha, des Juden-Feindes; aber an seine Güter legten sie ihre Hände nicht.

11. Zu derselben Zeit kam die Zahl der Erwürgten gen Schloß Susan vor den König. \* c. 3, 13.

12. Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben zu Schloß Susan fünf hundert Mann erwürgt und umgebracht, und die zehn Söhne Hamans; was werden sie thun in den andern Ländern des Königs? \* Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß man thue? \* c. 5, 6. c. 7, 2.

13. Esther sprach: \* Gefällt es dem Könige, so lasse er auch Morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen Gebot, daß sie die zehn Söhne Hamans an den Baum henken. \* c. 1, 19.

14. Und der König hieß also thun. Und das Gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehn Söhne Hamans wurden gehenket.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan am vierzehnten Tage des Monats Adar, und erwürgeten zu Susan dreihundert Mann; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den Ländern des Königs kamen zusammen und standen für ihr Leben, daß sie Ruhe schaffeten vor ihren Feinden; und erwürgeten ihrer Feinde fünf und siebenzig tausend, aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

17. Das geschah am dreizehnten Tage des Monats Adar, und ruheten am vierzehnten Tage desselben Monats; denn machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen gekommen, beides am dreizehnten und vierzehnten Tage, und ruheten am funfzehnten Tage; und den Tag machte man zum Tage des Wohllebens und Freude.

19. Darum machten die Juden, die auf den Dörfern und Flecken wohneten, den vierzehnten Tag des Monats Adar zum Tage des Wohllebens und Freude, und sandte einer dem andern Geschenke.

20. Und Mardachai beschrieb diese Geschichte, und sandte die Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königs Ahasveros waren, beides nahen und fernem,

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten Tag des Monats Adar jährlich,

22. Nach den Tagen, darinnen die Juden zur Ruhe gekommen waren von ihren Feinden, und nach dem Monat, darinnen ihre Schmerzen in Freude und ihr Leid in gute Tage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für Tage des Wohllebens und Freude, und einer dem andern Geschenke schicken, und den Armen mittheilen

23. Und

23. Und die Juden nahmen es an, das sie angefangen hatten zu thun, und das Mardachai zu ihnen schrieb:

24. Wie Haman, der Sohn Medatha, der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht hatte alle Juden umzubringen, und \* das Loos werfen lassen, sie zu schrecken und umzubringen; \*c. 3, 7.

25. Und wie Esther zum Könige gegangen war und geredet, daß durch Briefe seine bösen Anschläge, die er wider die Juden gedacht, auf seinen Kopf gekehret würden; und \* wie man ihn und seine Söhne an den Baum gehenket hätte. \*c. 7, 10.

26. Daher sie diese Tage Purim nannten, nach dem Namen des Looses, nach allen Worten dieses Briefes, und was sie selbst gesehen hatten, und was an sie gelanget war.

27. Und die Juden richteten es auf und nahmen es auf sich, und auf ihren Samen, und auf alle, die sich zu ihnen thaten, daß sie nicht übergehen wollten, zu halten diese zween Tage jährlich, wie die beschrieben und bestimmet wurden;

28. Daß diese Tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seyn bey Kindeskindern, bey allen Geschlechtern in allen Ländern und Städten. Es sind die Tage Purim, welche nicht sollen übergangen werden unter den Juden, und ihr Gedächtniß nicht umkomme bey ihrem Samen.

29. Und die Königin Esther, \* die Tochter Abihails, und Mardachai, der Jude,

schrieben mit ganzer Gewalt zu bestätigen diesen andern Brief von Purim;

30. Und sandte die Briefe zu allen Juden in den hundert und sieben und zwanzig Ländern des Königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen Worten:

31. Daß sie bestätigten diese Tage Purim, auf ihre bestimmte Zeit; wie Mardachai, der Jude, über sie bestätigt hatte, und die Königin Esther: wie sie auf ihre Seele und auf ihren Samen bestätigt hatten die Geschichte des Fastens und ihres Schreyens.

32. Und Esther befahl die Geschichte dieser Purim zu bestätigen, und in ein Buch zu schreiben.

### Das 10 Capitel.

Mardachai wird gerühmet.

1. Und der König Ahasveros legte Zins auf das Land, und auf die Inseln im Meer.

2. Aber alle Werke seiner Gewalt und Macht, und die \* große Herrlichkeit Mardachai, die ihm der König gab; siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige in Medien und Persien. \*c. 8, 15.

3. Denn Mardachai, der Jude, war der andere nach dem Könige Ahasveros, und \* groß unter den Juden, und angesehen unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk Gutes suchte, und redete das Beste für allen seinen Samen.

\*c. 9, 4.

## Das Buch Hiob.

### Das 1 Capitel.

Hiobs Widerwärtigkeit und Geduld.

1. Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Derselbe war schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das Böse;

2. Und zeugete sieben Söhne und drey Töchter.

3. Und seines Viehes waren sieben tausend Schafe, drey tausend Cameele, fünf hundert Joch Rinder, und fünf hundert Eselinnen, und sehr viel Gesindes; und er war herrlicher, denn alle, die gegen Morgen wohnten.

4. Und seine Söhne gingen hin und machten Wohlleben, ein jeglicher in

seinem Hause auf seinen Tag; und sandten hin und luden ihre drey Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken.

5. Und wenn ein Tag des Wohllebens um war, sandte Hiob hin, und heiligte sie, und machte sich des Morgens frühe auf, und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob gedachte: Meine Söhne möchten gesündigtet, und Gott gesegnet haben in ihren Herzen. Also that Hiob alle Tage.

6. Es begab sich aber auf einen Tag, da die \* Kinder Gottes kamen und vor den Herrn traten; kam der Satan auch unter ihnen.

\*c. 2, 1.

7. Der